

Mauritiuspfarre in Naters



Jakobuspfarre in Mund





Gottesdienste Sonn- und Feiertage Region Brig – Glis – Mund – Naters – Ried-Brig – Termen

Samstag

Naters	17.30 Uhr
Missione Cattolica (italienisch)	17.00 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	18.45 Uhr

Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	09.30 Uhr
Mund	10.15 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Seniorenzentrum	10.30 Uhr
Naters*	10.45 Uhr
Kapuzinerkirche	11.00 Uhr
Altersheim St. Rita, Ried-Brig	17.15 Uhr
Brig	18.30 Uhr

- * Saison Blatten (Sonntag 08.45 Uhr)
 – Weihnachten bis Mitte Januar
 – 1. Fastensonntag bis Ostern
 – Monate Juli und August
- * In dieser Zeit fällt die Messe um 10.45 Uhr
 in der Pfarrkirche aus!

Gottesdienstordnung werktags Naters

Pfarrkirche	täglich (Samstag: Wort-Gottes-Feier)	08.00 Uhr
<u>Beichtgelegenheit</u>	jeden Samstag	16.30–17.15 Uhr
<u>Rosenkranzgebet</u>	Pfarrkirche	jeden Montag (Schuljahr) 14.00–15.00 Uhr
<u>Stille Anbetung</u>	Pfarrkirche	Herz-Jesu-Freitag 08.35–09.00 Uhr
Seniorenzentrum	Di–Do–Fr–So:	Eucharistie
	Mo–Mi–Sa:	Wort-Gottes-Feier 10.30 Uhr

Gottesdienstordnung werktags Mund

Pfarrkirche	Mittwoch und Freitag*	19.00 Uhr
	* ausser sechs Schulmessen freitags 08.00 Uhr	
<u>Beichtgelegenheit</u>	Herz-Jesu-Freitag nach der Messe (oder nach Anfrage)	

Kommunion im eigenen Zuhause

Wer einen wöchentlichen Besuch von Jesus in der Gestalt des gewandelten Brotes möchte, kann sich auf dem Pfarreisekretariat (027 923 79 61) für die Hauskommunion anmelden. Das Seelsorgeteam und Krankenkommunionhelferinnen kommen freitags zwischen 09.00 und 11.30 Uhr vorbei.

Spendenkonto

NATERS	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH50 8080 8008 2754 6156 9
MUND	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH19 8080 8004 9038 8064 3

Licht und Busse

Die Darstellung des Herrn im Tempel ist ein Lichtfest für alle Beteiligten: Maria, Josef, die Prophetin Hanna und den greisen Simeon. Auch die Busszeit mit dem Beginn des Aschermittwochs weist hin auf die Propheten des Alten Bundes mit ihren Verheissungen, gipfelnd in Johannes dem Täufer. Auch wir, die die Taufgnade empfangen haben, werden in die Bewegung jener gleichsam mitgerissen, die das Licht, Christus, das Licht des Wortes sehen durften.

Wir durften empfangen die Herrlichkeit Gottes, weil ER uns zu sich gerufen hat in einer neuen Hinwendung. Umkehr ist das Wort, dessen Impuls vom Evangelium stammt: Kehrt um! Diese Aufforderung haben wir ernst genommen und wir haben uns der Sonne zugekehrt, uns in den Strahlenkreis der Bewegung Jesu angeschlossen. Die Kirche, die vom Licht, aber auch Schatten geprägt ist, weil sie auch eine sündige Kirche ist, bleibt dennoch vom Wort des Lebens geliebt. Christus verströmt sein Licht durch uns, die Kirche, die sich immer wandeln muss, sich neu orientieren kann am hellen Morgenstern, der die Erlösung ansagt und bewirkt.



Gewiss ist die Lichtmessfeier in das marianische Ja hinein verwoben und deshalb werden wir zum Kind der Mutter geführt, das im Tempel dargestellt wird. Nicht allein das alttestamentliche Gesetz wird von der Heiligen Familie angenommen und befolgt; sie vermag sich vor die Gegenwart Gottes zu stellen, von ihr her ihre Lebensgrundlage zu sichten. Damit wir dies auch nachvollziehen dürfen und können, sollen und ersehnen vermögen, kann die österliche Busszeit eine lebendige, neue Hinwendung zum dreifaltigen Gott bedeuten.

Busse heisst Gott, das Licht kennen und erkennen. Das braucht vielleicht eine sofortige Gnade Gottes oder unser persönliches Einüben in das Verständnis der Schrift, der Liturgie, des Kirchenrechts u.s.w. und vor allem ein Tun der Nächstenliebe, die ein Beweis unserer Gottesliebe darstellen kann. Auf jeden Fall führt Busse ins österliche Licht und das Licht Gottes leuchtet immer für jeden selbst in aussergewöhnlichen Lagen der dunklen Nächte wie der Tod; weil wir vom Gnadenlicht Getroffene sind, leuchtet das gemeinschaftliche Licht auf, das Licht der Kirche in der Welt, die noch nicht ihre Fülle in Christus erkannt hat.

Deshalb wünsche ich eine heilvolle und erhellende Fastenzeit, vielleicht auch aufgrund einer fröhlichen „Narrenzeit“, die auch ihr Glück dionysisch, im bunten Treiben sucht. Ein Korn Wahrheit findet sich in allem, das sagt uns die Beichte und ihre Versöhnung, diesem Lichtzeichen, das Klarheit verschafft.

Bruno Gmür, Vikar in Naters und Mund



Legende: «Grosseltern haben eine tragende Rolle in der Glaubensweitergabe!»
 hl. Joachim, Hauptaltar Pfarrkirche Naters
 hl. Anna (mit Maria und Jesuskind), Seitenwand Pfarrkirche Mund
 Fotos: © Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Februar 2023

1. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Markus Amstutz und Daniel und Veronika Theler-Heynen
- Adolf Schweizer
- Peter Zurschmitten
- Oswald und Angelina Zenklusen-Ruppen und Gregor und Helene Holzer-Jossen

Gedächtnis:

- Moritz Zenklusen-Salzman
- Familie Alfons und Marie Volken-Imhof
- Walter Erpen

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Marie und Leo Stupf-Imstepf

Gedächtnis:

- Edith Pfammatter-Burgener
- ⇒ anschliessend Blasiussegen

2. Donnerstag / Darstellung des Herrn /

Maria Lichtmess

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Hugo und Therese Salzman-Wyssen
 - Bruno Walker-Clemenz
 - Veronika Kluser-Walker
 - Familie Alfons und Agnes Salzman-Eyer
 - Irma und Isidor Luggen-Zumberhaus
- ⇒ anschliessend Blasiussegen

Pfarrkirche, 15.00 Uhr

Blasiussegen für die Primarschule 3H–8H

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Blasiussegen für Kleinkinder, Eltern und Grosseltern

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

Momäntji sii

3. Herz-Jesu-Freitag / Hl. Blasius

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Clementine und Alfred Hutter-Zenklusen
- Rosi Imboden-Denger
- H.H. Alt-Pfarrer Josef Pfaffen

Gedächtnis:

- Alex Gertschen
- Edelbert Pfaffen-Eggel
- Beat Ritz

⇒ anschliessend Blasiussegen

Mund – Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Schulmesse mit Blasiussegen 3H–8H

Mund – Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Gebetsstunde

4. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Verstorbene der Feuerwehr

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche 17.30 Uhr

gesangliche Gestaltung: Kirchenchor

Stiftjahrzeit:

- Jahrgang 1917
- Familie Leonie und Viktor Salzman-Holzer
- Lydia Roten-Salzman

Gedächtnis:

- Max Ruppen-Zeiter und Armin Ruppen
- Lydia Carlen
- Theres und Gervas Eggel-Jossen

5. Sonntag im Jahreskreis A

Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt

10.45 Uhr Fasnachtsmesse
mit TrilliTraller



Opfer für die Pfarrkirche



Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt musikalisch mitgestaltet vom Agathachörl der Feuerwehr Zug Mund



Opfer für die Katholische Aktion

16.00 Uhr Lichtmessfeier des Männervereins Naters-Birgisch-Mund mit anschliessendem Imbiss im Kirchensaal

6. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Helene und Rupert Venetz-Eggel
- Meinrad und Therese Lerjen-Betschart und Marie-Therese Lerjen und Markus Salzgeber
- Leo und Berta Eggel
- Peter Eyer-Luggen
- Isabella Zeiter-Schmid

Gedächtnis:

- Franziska und Josef Ritz-Gundi und Hugo Ritz
- Margrith Gasser-Zimmermann

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

7. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Roman Ritz-Schmid

Gedächtnis:

- Marcel Perren
- Familie Ernst und Maria Kalbermatter und Söhne

8. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Oswald und Paula Albert-Salzman und Kinder
- Alexa und Oswald Bortis-Minnig
- Hans Eyer
- Alfred und Anna Schwick-Amacker

Gedächtnis:

- Familie Julian Ginatilan
- Christine Schmidt

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Angelina Imstepf (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Lea Nanzer und Eltern
- Stefan und Leontin Schnydrig-Wissen

Gedächtnis:

- Astrid Nanzer-Schwery

9. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Antonia und Pius Imhof-Arnold und Myriam Imhof

Gedächtnis:

- Aline Ritz-Holzer

Ort der Begegnung, ab 17.30 Uhr

Spiritueller Anlass des Pfarreirats

Mund – Kirchensaal, ab 13.30 Uhr

Fasnachtsnachmittag 60+ organisiert vom Pfarreirat / z'Hansrüedi live

10. Freitag / Hl. Scholastika

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Elena Baldoni
- Familie Edmund Pfammatter-Franzen
- Dionys Pfammatter-Wyssen

Gedächtnis:

- Michaela und Jakob Schwestermann
- Liliane Müller-Eyholzer

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Paul Studer-Pfaffen
- Armin Pfammatter

Gedächtnis:

- Meta Pfaffen-Cina und Eltern
- Beat Pfammatter
- Olga Schnydrig-Wyssen

11. Samstag / Maria von Lourdes

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Stiftjahrzeit:

- Sylvia und Viktor Schmid-Eyer

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie August und Albertine Salzmann-Walther
- Arthur Chastonay-Parora
- Roberto Melega

Gedächtnis:

- Serafine und Anton Pfammatter



12. 6. Sonntag im Jahreskreis A

Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt

10.45 Uhr Hl. Messe



Opfer für die Katholische Aktion

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt



Opfer für die Pfarrkirche

Vom 13. bis 15. Januar wird die offizielle und obligatorische diözesane Weiterbildung im St. Jodern für alle kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Das Thema lautet: «Gott zur Sprache bringen.» Vikar Gmür, Pastoralassistentin Fux und Pastoralassistent Abgottspon werden daran teilnehmen.

Als Richter des Interdiözesanen Schweizerischen Kirchlichen Gerichts (II. Instanz), nimmt Pfarrer Brunner in dieser Woche an einem juristisch-pastoralen Weiterbildungskurs in Rom teil. Nachdem er jahrzehntelang Richter des Bistums Sitten war, arbeitet er seit zwei Jahren als Eherichter am Berufungsgericht der Schweiz.

Von Montag bis Mittwoch werden keine Beerdigungen in den Pfarreien gefeiert. Die Werktagsmessen am Dienstag und Mittwoch entfallen. Danke fürs Verständnis.

13. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Lydia Gruber-Maron
- Oliva und Julius Eyer-Salzmänn
- Elsa und Albin Clausen-Wyder
- Leopoldine und Rudolf Summermatter-Eyer
- Anna und Adalbert Zuber-Truffer
- Elvira Salzmänn
- Therese und Stefan Jossen und Beat
- Mary Kummer-McGee

Gedächtnis:

- Josefine Schmid-Lehner
- Edmund und Andreas Imhof

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

14. Dienstag

Kein Gottesdienst

15. Mittwoch

Kein Gottesdienst

16. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Lina, Felix und Markus Imsand und Peter und Claudia von Riedmatten
- Anton und Bertha Salzmann-Salzmänn

Gedächtnis:

- Monika und Josef Nanzer-Pfammatter
- Walburga Schmid-Walden
- Agnes und Anton Schmid-Salzmänn und Söhne

17. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Josef Schaller-Juon
- Bertha und Oswald Venetz-Schnidrig und Pierre-Marie und Remo und Andreas Venetz
- Valentin Imwinkelried

Gedächtnis:

- Siegfried Lindner-Sternberger
- Toni Bammatter

Zentrum Mission, 17.30 Uhr

Gottesfäscht für Kindergartenkinder:

«Es Lächlu scheichu!»

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Ruth Pfammatter-Imhof und Albin und Pia Pfammatter
- Felix Fercher

Gedächtnis:

- Stefan und Monika Pfaffen-Nanzer

18. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Mathilde Schmid
- Fritz Sprung-Ritz
- Marcel und Alice Salzmänn-Imhasly
- Martin Biner

Gedächtnis:

- Ida Diezig

- Martha Kuonen-Köppel
- Friedrich und Crescenzia
Salzmann-Salzmann

19. 7. Sonntag im Jahreskreis A

Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt

10.45 Uhr Hl. Messe



Opfer für die Pfarrkirche

18.30 Uhr Sing & Pray

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt, gesangliche Gestaltung:
Kirchenchor



Opfer für die Pfarrei

20. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Daniel und Olga
Schmid-Amherd
 - Marlies und Paul Biderbost-Zenkhusen
und Familie Emil Biderbost
und H.H. Prof. Max Biderbost
- Gedächtnis:
- Eliane Ritz-Albrecht
 - Frieda Wenger
 - Karl Imhof
 - Siegfried und Ruth Willa
 - Anna Zumthurn

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

Ahnensaal, 15.00 Uhr

Kaffee-Chranz

21. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Siegfried Schmidhalter
und Stefan Lochmatter
- Roland Imhof-Mathis

22. Aschermittwoch /

gebotener Fast- und Abstinenztag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Bertha Eyer, 1919
(Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)

- Maria Ruppen-Bellwald
- Gottfried, Anna und Erich
Lochmatter-Salzmann

Gedächtnis:

- Marco Hug
- ⇒ anschliessend Aschenausteilung

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

- Hl. Messe

⇒ anschliessend Aschenausteilung

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Josef Nanzer-Schnydrig

Hl. Messe

⇒ anschliessend Aschenausteilung

23. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Hedy Hofer-Krummenacher
(Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Andreas Ruppen-Volken
- Irene Ruppen-Zenkhusen

Gedächtnis:

- Ignaz Truffer
- Ephrem Pfaffen

Schulhaus Birgisch, 14.45 Uhr

Feier zur Fastenzeit der 2H

24. Freitag / Hl. Matthias

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Irma und Josef Eyholzer-
Huber und Liliane Müller-Eyholzer
- Leonie und Fridolin
Pfammatter-Gsponer

Gedächtnis:

- Hedwig und Wilhelm Volken-Albrecht
- Karl Berchtold

Pfarrkirche, 14.15 Uhr

Feier zur Fastenzeit der 2H

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Gottfried Schnydrig-Biffiger
- Veronika Nanzer-Pfaffen
- Emma Pfammatter-Zenkhusen

Gedächtnis:

- Alois und Maria Bühler
- H.H. Markus Jossen





25. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

gestaltet als Kreuzweg-Andacht

Stiftjahrzeit:

- Philipp und Albertina Zurbriggen
- H.H. Dekan Jean-Marie Salzmann
- Hubert und Monika Pfaffen-Pfammatter

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Peter Summermatter-Leiggener
- Frieda und Eduard Schneider-Zeiter

Gedächtnis:

- Peter und Agnes Wyssen-Bumann

Da in der Fastenzeit wieder um 8.45 Uhr in Blatten eine Sonntagsmesse gefeiert wird, entfällt die 3. Messe um 10.45 Uhr am Sonntagvormittag in Naters. Wir bitten darum, dass die Gläubigen die Vorabendmesse, die Frühmesse oder das Amt mitfeiern.

26. Erster Fastensonntag

Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt

Keine Messe um 10.45 Uhr!



Opfer für das Hungertuch

17.00 Uhr Orgelkonzert

Blatten

8.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt



Opfer für die Kapellen

27. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Beat Eggel-Huber
- Ida und Gottfried Eyer-Schwesermann
- Maria Michlig-Zenklusen

28. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Benno und Therese Salzmann-Gasser
 - Uli und Cäsarine Schmidhalter-Jossen
- Gedächtnis:
- Armin Ruppen

Aus dem Leben der Pfarrei Mund

Beerdigung



Lebenslauf von Lorenz Studer-Pfammatter

Lorenz Studer-Pfammatter erblickte am 22. Oktober 1943 als achtens von insgesamt elf Kindern, des Oswald und Josefine Studer-Zurwerra das Licht der Welt. Wie damals üblich half Lorenz im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb mit. Ob Sommer oder Winter war die Familie Studer zu jederzeit in den Bodmen anzutreffen. Nach Abschluss der obligatorischen Schule begann Lorenz die Lehre als Rohrschlosser in der Lonza AG in Visp. Welche er im Jahre 1964 erfolgreich abgeschlossen hatte. In diesen Jahren lernte Lorenz seine zukünftige Frau Hedy kennen und lieben. Dieser gab er am 24. April 1965 das Ja-Wort. Nach der Heirat wurde ihr Heim im Breiten-Acker zum Lebensmittelpunkt. In den Jahren 1965, 1967, 1969, 1973 erweiterte sich die Familie um die vier Kinder: Bruno, Rinaldo, Harald und Fredy.

Nach der Arbeit in der Lonza widmete er sich seiner grossen Leidenschaft; seinen Schwarznasen-Schafen. Viele schöne Stunden erlebte er bei seinen Schafen mit Angehörigen und Kollegen und erzählte viele lustige Geschichten aus seinem Schäferleben. An den Wochenenden begab er sich gerne an die Stechfeste im



ganzen Wallis, erkundete mit seinem Hund Jucki alle Ecken von Mund oder war zum Jassen im Restaurant Salwald anzutreffen. Grosse Freude bereiteten Lorenz zudem die 4 Enkelkinder: Natascha, Janine, Sven und Robin. Ihnen konnte er viele neue Sachen bringen, wie zum Beispiel das Jassen oder manchmal auch nur «Säich».

Lorenz arbeitete bis zu seiner Pension bei der Lonza AG in Visp. Doch auch nach der Pensionierung wurde es Lorenz nie langweilig. Er hatte genug zu tun mit der Bewässerung der Wiesen und mit der Betreuung seiner Schafe. Alle konnten jederzeit seine grosszügige Hilfe in Anspruch nehmen. Man konnte sich immer auf ihn verlassen.

Durch die Erkrankung von Demenz, ist Lorenz im Januar 2018 ins Seniorenzentrum Naters eingezogen. Innerhalb der letzten vier Jahre hatte sich sein Zustand immer wieder schubweise verschlechtert.

Nach einem erfüllten Leben, aber auch nach langer Krankheit ist Lorenz am letzten Mittwoch im Seniorenzentrum Naters friedlich entschlafen.

«Der Tag neigt sich zu Ende, es kommt die stille Nacht, nun ruht, ihr müden Hände das Tagwerk ist vollbracht».

«Liebe Grosspapa

Jetztto bisch widär mit där Grossmama vereint, wier wärde dich niä vergässa und dü wirsch immär in ischum Härz bliebo, Dü fählsch isch.»

*Heiliger Simeon
und heilige Anna,
Ihr die Ihr Jesus
schon als Kleinkind
im Tempel als Messias – Christus
und Erlöser erkannt habt,
bittet für alle älteren Gläubigen,
auf dass sie die Liebe zu Gott
an die kommenden Generationen
weeterschenken!*

Opfer und Spenden im Dezember

Opfer bei den Messen

08.12. Stromkosten	130.35
11.12. Pfarrkirche	170.35
18.12. Pfarrkirche	542.75
24.12. Kinderspital	379.55
25.12. Kinderspital	364.70
27.12. Beerdigung	459.55
Beileidskarten	121.70

Kerzen

Pfarrkirche	527.50
-------------	--------

Allen ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterstützung der Pfarrei und der nationalen Projekte, für welche wir das Opfer aufgenommen haben.

Gratulationen

Alles Gute und Gottes Segen den beiden Geburtstagskindern in Mund!



95 Jahre **Oswald Pfammatter-Sies**
06.02.1928

92 Jahre **Giovanna Viganoni**
26.02.1931



Aus dem Leben der Pfarrei Naters

Agenda Gruppen und Vereine

Männerverein

Sonntag, 5. Februar 2023, 16.00 Uhr,
Pfarrkirche Mund, Männertag, Andacht für alle
Männer (Lichtmess), anschliessend Z'Abund
im Kirchensaal Mund

Witwengruppe

Montag, 6. Februar 2023, 13.30 Uhr,
Zentrum Missione, Jassnachmittag

Montag, 13. Februar 2023, 14.00 Uhr,
Pfarrkirche, Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

Freitag, 24. Februar 2023, 14.00 Uhr, Zentrum
Missione, Sr. Augusta erzählt aus ihrem Leben

Senioren

Donnerstag, 2. Februar 2023, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Donnerstag, 16. Februar 2023, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Anmeldungen für den Mittagstisch: Bitte
jeweils zwei Tage im Voraus bei Julie Seiler.

Auszug aus den Pfarrbüchern

Durch das Taufwasser in die Gemeinschaft der Kinder Gottes aufgenommen wurde:

53. **Max Tomislav Paskuljevic**, des Milan
und der Sara, geb. Mathieu
Taufpaten: Ana Mathieu
und Ivo Paskuljevic
Taufpriester: H.H. Pfarrer Jean-Pierre
Brunner, am 18. Dezember 2022

**Gott segne dieses Kind auf seinem Le-
bensweg.**

Wir empfehlen in die Auferstehungsliebe Gottes:

62. **Martin Schwery**, geboren am
11. November 1966, des Armin
und der Hilda Schwery
Ehemann der Evaneide Schwery,
gestorben am 1. Dezember 2022
63. **Edwin Eyer**, geboren am
14. September 1930, des David
und der Melanie Eyer
verwitwet seit 11. Januar 1977,
gestorben am 9. Dezember 2022
64. **Marie Schwery**, geboren am
26. Mai 1926, des Adolf
und der Barbara Schwery
gestorben am 11. Dezember 2022
65. **Hans-Peter Schwery**, geboren am
18. Februar 1953, des Erwin
und der Emma Schwery
gestorben 14. Dezember 2022
66. **Roland Imhof**, geboren am 14. Juni 1960,
des Ludwig und der Ida Imhof
Ehemann der Sonja Imhof,
gestorben am 21. Dezember 2022
67. **Albertine Schnyder**, geboren am
26. September 1935, des Albert
und der Maria Salzmann,
verwitwet seit 1. September 1991,
gestorben am 22. Dezember 2022
68. **Irene Bammatter**, geboren am
1. Juni 1941, des Ludwig
und der Magdalena Kummer
Ehefrau des Philipp Bammatter,
gestorben am 24. Dezember 2022
69. **Peter Schmid**, geboren am
12. August 1947, des Paul
und der Clementine Schmid
gestorben am 25. Dezember 2022
70. **Paula Schmid**, geboren am
11. November 1929, des Franz
und der Magdalena Schmid
gestorben am 28. Dezember 2022



01. **Werner Bodenmann**, geboren am 10. November 1930, des Alois und der Anna Bodenmann, Ehemann der Antonia Bodenmann, gestorben am 4 Januar 2023

Herr, schenke ihnen das ewige Leben und das ewige Licht leuchte ihnen.

Opfer und Gaben

Opferschalen am Muttergottesaltar

Dezember 1 235.05

08.12. Stromkosten

Naters 1 102.35

11.12. Pfarrkirche

Naters 928.10

18.12. Wunschambulanz

Naters 1 574.50

24./25.12. Kinderspital Bethlehem

Naters 3 634.85

Blatten 656.05

Seniorenzentrum 441.70

01.01. Walliser Missionare

Naters 1 258.45

Blatten 131.80

Seniorenzentrum 74.00

08.01. Sternsingerprojekt

Naters 1 603.65

Blatten 155.90

Abrechnung Kirchenlotto 2022

Total Einnahmen 38 805.50

Total Ausgaben 9 046.35

Reinertrag 29 759.15

Die Lottokommission dankt der Pfarreibevölkerung für die grossartige Unterstützung des Kirchenlottos. Dessen Erlös wird für die Instandstellung der 14 Bildstöcke des Kreuzweges Maria Hilf verwendet. Auch den freiwilligen Helferinnen und Helfern hinter den Kulissen, dem Männerverein sowie dem Trachtenverein sei ein Kränzchen gewunden für die tadellose Organisation und Durchführung. Vergelt's Gott!

Allen Spendern und Wohltätern der Pfarrei ein herzliches Vergelts Gott!

Gratulationen

Wir wünschen den Februar-Geburtstagskindern alles Gute und Gottes Segen:



90 Jahre **Lea Schmid**
07. Februar 1933



Adelheid Gasser
23. Februar 1933

91 Jahre **Elsa Mutter**
23. Februar 1932

92 Jahre **Fernanda Zenhäusern**
14. Februar 1931

93 Jahre **Oliva Bolt**
17. Februar 1930

93 Jahre **Walter Walker**
18. Februar 1930

95 Jahre **Frieda Näppli-Rotzer**
25. Februar 1928



Vorfasnachtsmesse mit der Guggenmusik Trilli Traller

«Die Frohe Botschaft Jesu
verändert unser Zusammenleben!»

Wann : **Sonntag, 5. Februar 2023**
Zeit : **10.45 Uhr**
Wo : **Pfarrkirche Naters**



Zum ersten Mal laden wir in Naters zu einer «Vorfasnachtsmesse» unter dem diesjährigen Fasnachtsmotto «Im Dorf der Superhelden» ein.

Die Messe wird von der Guggenmusik Trilli Traller mitgestaltet. Nicht nur Kleinkinder und Schulkinder, sondern auch Eltern und Grosseltern, alt und jung, sind herzlich eingeladen, die Messe fasnächtlich verkleidet mitzufeiern.

Im Anschluss an die Messe findet auf dem Ort der Begegnung ein gemeinsamer Ausklang statt. Es wird eine kleine Verköstigung mit musikalischer Begleitung angeboten. Es wird eine Kollekte für einen guten Zweck aufgenommen.

Wir freuen uns mit und auf Euch!
Seelsorgeteam Naters & Trilli Traller

«Bessere Lieder müssten sie mir singen, die Christen,
damit ich an ihren Erlöser glauben könnte.»
«Erlöster müssten mir seine Jünger aussehen,
damit ich an ihren Jesus glauben könnte.»

Friedrich Nietzsche in 'Also sprach Zarathustra II, von den Priestern'



Es war einmal **ein Lächeln**, das machte sich auf den Weg, um zu sehen, ob es nicht jemanden fände, wo es wohnen könnte.

Es traf **ein kleines Augenzwinkern**, das auch nicht viel grösser war. Sofort fühlten sich die zwei zueinander hingezogen. Sie gaben sich die Hand und zogen gemeinsam weiter.

Sie waren noch nicht sehr weit gegangen, da trafen sie **zwei kleine Lachfältchen**.

Die fragten, wohin der Weg ginge, und gingen mit. Da kamen sie in einen grossen Wald, und unter einem Baum sahen die vier Freunde eine alte Frau sitzen, die allein war und sehr traurig aussah.

Die vier verständigten sich kurz und guckten dann, ob die alte Frau noch Platz für sie hätte.

Heimlich und lautlos versteckten sich die zwei Lachfältchen und das Augenzwinkern unter den Augen, und das Lächeln krabbelte in die Mundwinkel.

Das kitzelte die alte Frau, sie stand auf und merkte plötzlich, dass sie nicht mehr so traurig war, und sie ging hinaus aus dem Wald auf eine grosse Wiese, wo es hell und warm war.

Dem ersten Menschen, den sie traf, schenkte sie befreit ein kleines, klitzekleines Lächeln, zwinkerte mit den Augen, und die Lachfältchen fühlten sich richtig wohl.

(Autor unbekannt)





Grosseltern als Vorbilder

Auf der Titelseite des Februarpfarrblatts sind die Grosseltern von Jesus, die Eltern von Maria, abgebildet. Die heilige Anna und der heilige Joachim gehen zwar neben der Vielzahl anderer Statuen in unseren Pfarrkirchen fast unter und werden leicht übersehen. Aber sie sind da ... und haben immer noch, wie in der Kindheit von Jesus eine tragende Rolle.

«Tragend» ist die Rolle nicht nur, weil Anna den Jesusknaben auf dem Arm trägt oder weil Joachim die Bibel (das Wort Gottes, das in Jesus Mensch wurde) in den Händen hält.

«Tragend» ist die Rolle, weil sie beide als Grosseltern den Jesusknaben in ihrem Herzen getragen haben und auch in ihren Gebeten unaufhörlich zu Gott getragen haben.

Diese tragende Rolle der Grosseltern, möchte ich in diesem kurzen Artikel uns erneut vor Augen führen und in Erinnerung rufen.

Im Walliserdialekt sagen wir oft: «Grosseltru sii, isch en gscheichte Grad!» was zum Teil stimmen kann. Geschenk ist diese wunderbare Tatsache, Grosseltern sein zu dürfen ... aber mit der Gabe ist eben auch eine Aufgabe verbunden. Der Auftrag, das, was die ältere Generation an Gutem und durch das Leben (mit all seinen Höhen und Tiefen) Tragenden erfahren haben, an die nächste Generation weiterzureichen in einer Art und Weise, wie es den eigenen Kindern gegenüber oftmals gar nicht möglich war.

Einerseits weil wir mitten im Berufsleben standen und viele andere Aufgaben zu erledigen hatten, andererseits, weil wir vielleicht eben zum Teil auch noch zu jung und unerfahren waren ... und auch schon damals auf unsere Eltern und deren Beistand zählen konnten (oder es doch zumindest gewünscht hätten).

Die Grosseltern haben ihren Enkeln das Leben «indirekt» geschenkt – über dessen Eltern. Aber es gibt noch ein anderes grosses Geschenk, das Grosseltern an die Enkelkinder weitergeben können: den Glauben und die innige und tiefe Gottesbeziehung.



Bei vielen Trauergesprächen wird auch gerade von den Grosskindern hervorgehoben, wie wichtig nicht nur das Verwöhnen ihrer Grossmama und des Grosspapas war, sondern auch, wie beeindruckt sie von deren Glaubensleben geblieben sind: von den tausenden von Kerzchen, von denen sie wissen, dass sie in Krankheit oder vor Prüfungen angezündet wurden - von so manch einem Rosenkranz, der durch die bittenden Hände geglitten ist – von so manch einem Gang zu einem Bildstock oder einer Kapelle und dem damit verbundenen andächtigen Innehalten – von den durchblätterten Gebetsbüchlein, die oftmals abgegriffener waren als die Fernsehfernbedienung.

Jugendliche und Kinder, mit denen ich ins Gespräch kommen darf, rühmen ihre Grosseltern nicht nur fürs «Verwöhnen», sondern auch wenn sie es nicht immer offen zugeben würden, auch für deren Glaubenszeugnis.

Fast täglich sehe ich, wie ein Grossvater oder eine Grossmutter mit stolzer Brust zur Kirche kommt, um dort eine Kerze anzuzünden ... wie sie vor den Altären verharren und auch ein wenig von den dort abgebildeten Heiligen erzählen oder auch die Altarglöcklein läuten lassen (wenn keiner sonst in der Kirche ist).

Wie wunderschön ist es, wenn bei den Grosseltern neben den wunderbaren heutigen modernen Kommunikationsmitteln, wie Computer und Handy, nicht nur deren Batterie immer voll aufgeladen ist, sondern auch noch das Weihwasser-gefäss gut gefüllt ist oder beim «Ade sägu» dem Enkel noch aus der Lourdesflasche ein Kreuz auf die Stirne gezeichnet wird – auch wenn die Enkelin schon mehr als achtzehnjährig ist.



Wunderbar finde ich es auch, dass Grosseltern es auch wagen, immer wieder einmal eine SMS oder eine Whatsapp-Nachricht auch mit einem Segensspruch oder einem Bibelwort zu senden, neben all den vielen Witzen und Bildchen, die an die Nachkommen versendet werden.

Dass die kommende Generation den Weg zur Kirche nicht mehr gleich leicht findet, wie wir damals in unserer Kindheit, ist nicht die Schuld der Grosseltern oder der Eltern ... es ist eher ein Zeichen unserer Zeit. Wichtig dabei ist es, dass wir selber darum nicht plötzlich aufhören, dort unsere Kraft zu holen, wo wir es stets taten ... im Gespräch mit Gott und im gemeinsamen Feiern unseres Glaubens bei den Gottesdiensten.



Dieses treue «Weiterglauben» und «Weiterzurkirchegehen» wird Gesehen, auch wenn wir das vielleicht nicht glauben können – es wird gesehen auch wenn es nicht nachgeahmt wird. (Siehe dazu die Geschichte einer unbekanntenen Autorin am Ende dieses Artikels.)

Vor allem auch unser immer älter werdender Papst Franziskus betont häufiger als zuvor die Wichtigkeit und Bedeutung der älteren Generation und vor allem der Grosseltern. So hat er im Jahr 2021 den «katholischen Welttag der Grosseltern und älteren Menschen» eingeführt. So schrieb er am 2. Mai 2022:

«Liebe Grossmütter und Grossväter, liebe ältere Frauen und Männer, in dieser unserer Welt sind wir aufgerufen, die *Revolution der Zärtlichkeit* zu gestalten! Tun wir dies durch den häufigeren und besseren Einsatz des wertvollsten Hilfsmittels, das wir haben und das unserem Alter am angemessensten ist: dem Gebet. 'Werden auch wir ein wenig zu Poeten des Gebets: Finden wir Geschmack daran, nach eigenen Worten zu suchen, machen wir uns jene zu eigen, die das Wort Gottes uns lehrt'. Unsere vertrauensvollen Bittgebete können viel bewirken! ...

Wir müssen auf uns aufpassen und lernen, auch in geistlicher Hinsicht ein aktives Alter zu leben, indem wir unser inneres Leben durch eifriges Lesen des Wortes Gottes, tägliches Gebet, Vertrautheit mit den Sakramenten und Teilnahme an der Liturgie pflegen. Und, zusammen mit unserer Beziehung zu Gott, unsere Beziehungen zu anderen pflegen: vor allem in der Familie, mit den Kindern, den Enkelkindern, denen wir unsere Zuneigung und Fürsorge schenken, sowie mit armen und leidenden Menschen, denen wir durch konkrete Hilfe und Gebet nahe sein müssen.

All dies wird uns helfen, uns nicht als blosse Zuschauer im Welttheater zu fühlen, uns nicht auf das '*Zuschauen vom Balkon aus*' zu beschränken, am Fenster zu stehen. Wir sind immer noch aktiv. Denn so steht es im Psalm 92,15: 'Sie tragen noch Frucht im Alter!'.»



Dass Joachim und Anna die Pfarrblatttitelseite schmücken ist ein kleiner Dank an alle Grosseltern für ihren unermüdlichen Dienst an der kommenden Generation und an die liebevolle Art und Weise, ihren Glauben vorzuleben.

Möge Gott allen Grosseltern vergelten, dass sie ihn immer wieder einmal zur Sprache bringen und ihre Enkel im Gebet und im Herzen tragen!



Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen ...

Dies ist eine Botschaft, die jede Grossmama und jeder Grosspapa lesen sollte, denn Grosskinder beobachten dich und tun dasselbe, was du tust, nicht das, was du sagst.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, sah ich, dass du mein erstes selbst gemaltes Bild an den Kühlschrank gehängt hast und ich bekam sofort Lust, ein weiteres zu malen.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, sah ich dich eine streunende Katze füttern und ich lernte, dass es gut ist, freundlich zu Tieren zu sein.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, sah ich dich meinen Lieblingskuchen für mich backen und ich lernte, dass die kleinen Dinge die besonderen Dinge im Leben sein können.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, hörte ich dich ein Gebet sprechen, und ich wusste, dass es einen Gott gibt, mit dem ich immer reden kann und ich lernte, auf Gott zu vertrauen.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, sah ich dich eine Mahlzeit kochen und sie zu einem kranken Freund bringen, und ich lernte, dass wir einander helfen und uns umeinander sorgen müssen.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, sah ich dich deine Zeit und dein Geld einsetzen, um den Armen zu helfen und ich lernte, dass diejenigen, die etwas haben, denen etwas geben sollten, die nichts haben.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, sah ich, wie du mit deinen Pflichten umgegangen bist, selbst wenn du dich nicht wohl fühltest, und ich lernte, dass ich als Erwachsener verantwortungsbewusst sein sollte.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, sah ich Tränen aus deinen Augen tropfen und ich lernte, dass Dinge manchmal schmerzen und dass es in Ordnung ist, zu weinen.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, sah ich, dass du dich um Dinge gekümmert hast und ich wollte selbst auch zu jemandem werden, der sein Bestes gibt.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, lernte ich die meisten Lektionen des Lebens, die ich beherrschen musste, um als Erwachsener zu einer guten und produktiven Person zu werden.

Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen, schaute ich dich an und wollte sagen:

**“Danke für all die Dinge, die ich sah,
als du dachtest, ich würde nicht hinsehen.”**

KLEINE AUGEN
SEHEN EINE GANZE MENGE.





1 Million Sterne

Für den palliativen Fahrdienst
«Wunschambulanz»



Vergelt's Gott an alle
Spenderinnen und Spender,
an die Gruppe Soziales
und den gesamten Pfarreirat,
an die Feuerwehr Naters,
unseren Drohnenflieger,
an die Gesangsgruppe «Praise Him»
und alle Mitfeiernden
am 18. Dezember 2022.

Wir durften in Eurem Namen
Fr. 5'000.- an die «Wunschambulanz»
und Fr. 760.- der Caritas überweisen.

Selbstfürsorge

Februar 2023

MONTAG



DIENSTAG



MITTWOCH

1 Sei selbstfürsorglich. Das ist nicht egoistisch, es ist essentiell.

DONNERSTAG

2 Achte auf die Dinge, die du gut machst, egal wie klein sie sind.

FREITAG

3 Hör auf selbstkritisch zu sein und sprich freundlich mit dir selbst.

SAMSTAG

4 Plane eine lustige oder spannende Aktivität und nimm dir Zeit dafür.

SONNTAG



5 Vergib dir selbst, wenn Dinge schief laufen. Jeder macht Fehler.

6 Beachte die Grundlagen: gut essen, Sport treiben und pünktlich ins Bett gehen.

7 Erlaube dir, "Nein" zu sagen. Bedarf um Hilfe.

8 Teile deine Gefühle und bitte bei Bedarf um Hilfe.

9 Ziel ist es, gut genug zu sein, anstatt perfekt zu sein.

10 Wenn dir etwas schwer fällt, erkenne, dass es okay ist, mal nicht okay zu sein.

11 Nimm dir Zeit, etwas zu tun, das dir wirklich Spaß macht.

12 Sei draußen aktiv und gib deinem Körper und Geist einen natürlichen Schub.

13 Behandle dich selbst, wie du einen lieben Menschen behandeln würdest.

14 Wenn du viel zu tun hast, erlaube dir, eine Pause zu machen.

15 Denke an einen selbstwirksamen Spruch, wenn du dich schlecht fühlst.

16 Hinterlasse dir positive Nachrichten, die du dir regelmäßig ansehen kannst.

17 Nimm wahr, was du fühlst, ohne zu urteilen.

18 Bitte einen guten Freund, dir zu sagen, welche Stärken er in dir sieht.

19 Kein Plan-Tag. Nimm dir Zeit, um zu entschleunigen und gut zu dir zu sein.

20 Sieh dir Fotos mit glücklichen Erinnerungen an und genieße es.

21 Vergleiche nicht dein Inneres mit dem Äußeren anderer.

22 Lass dir Zeit und schaff dir Raum, um einfach nur zu atmen und still zu sein.

23 Lass die Erwartungen anderer dich los.

24 Akzeptiere dich selbst und mach dir bewusst, dass du es wert bist, geliebt zu werden.

25 Nutze deine Stärken und Talente auf eine neue Weise.

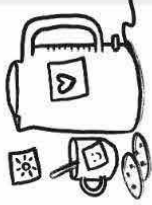
26 Vermeide es, 'ich sollte' zu sagen und nimm dir Zeit, nichts zu tun.

27 Schaff dir Zeit, indem du alle unnötigen Pläne absagt.

28 Entscheide dich, 'Fehler' als Schritte zu sehen, die dir in deiner Entwicklung helfen.

29 Schreibe drei Dinge auf, die du an dir selbst schätzt.

30 Erwinnere dich daran, dass du genug bist, so wie du bist.



Glücklicher · Freundlicher · Gemeinsam

ACTION FOR HAPPINESS



Kontaktinformationen

Bereitschaftsdienst (Pikett)

027 923 06 71

Seelsorgeteam

Pfarrer Jean-Pierre Brunner
Judengasse 44 / Naters

Telefon, Büro 027 923 86 09
Natel 079 212 36 54
E-Mail brunnerjp@bluewin.ch

Vikar Bruno Gmür
Breitenweg 3 / Naters

Natel 079 777 29 32
E-Mail bruno.gmuer@rhone.ch

Pastoralassistentin Manuela Fux
Kantonsstrasse 36 / Mund

Natel 079 299 39 32
E-Mail manuela.fux@gmx.net

Pastoralassistent Christoph Abgottsson
Kirchstrasse 17 / Naters

Telefon, Büro 027 921 64 02
Natel 077 410 59 48
E-Mail chrigiabgottsson@gmail.com

Pfarreisekretariat Naters und Mund

Silvia Andenmatten
Judengasse 44 / Naters

Telefon 027 923 79 61
E-Mail info@pfarrei-naters-mund.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch: 08.45–11.30 Uhr
Freitag: 08.45–11.30 Uhr

Sakristane

Naters

Martin Gasser 079 359 08 24
Silvia Pfaffen 079 921 38 61

Mund

René Albert 078 627 93 12

Homepage der Pfarreien: www.pfarrei-naters-mund.ch

Hier finden Sie alle wichtigen Informationen und Adressen auch online.

Abonnementspreis: jährlich Fr. 40.–

Rechnung wird im Januar per Briefpost an die Abonnenten verschickt!

Februar 2023

Erscheint monatlich

Mund 85. / Naters 97.